

„Nanotechnologie verbessert Oberflächen“ – 10.6.2008 in Darmstadt bei der Merck KGaA

Am 10.6.2008 werden etwa 100 Gäste der Merck KGaA in Darmstadt über „die Pyramide“ das Gelände des Unternehmens betreten, um dort ab 9.00 Uhr an der Veranstaltung „Nanotechnologie verbessert Oberflächen“ teilzunehmen. Diese richtet der Akteursverbund nanoValley.eu aus, dessen Geschäftsstelle sich beim Netzwerk nanoMat am Forschungszentrum Karlsruhe befindet.

Die Merck KGaA fungiert als Gastgeber und lädt die Teilnehmer ab 15.30 Uhr zu einer Werksbesichtigung ein.

Die Vortragenden werden zu den Themen „Neue funktionale Oberflächen“, „Nanotechnologie zur Veredlung von Oberflächen“, „Nanoskalige Partikeln in Verschleißschichten“, „Photokatalytisch aktive Fassadenfarbe“, „Nano-Bio-Oberflächen“ und „Komplexe 3D-Strukturen für Biologie und Photonik“ sprechen.

Primäre Zielgruppe der Fachtagung sind Vertreter Klein- und Mittelständischer Unternehmen. Dementsprechend hat nanoValley.eu dafür Sorge getragen, dass die Veranstaltung durch ihre Anwendungsbezogenheit charakterisiert ist, wie sie sich durch den Verzicht auf zeitraubendes „Schmückwerk“ auszeichnet. So wird z.B. die Posterschau mit dem Mittagessen verbunden, ein gesondertes abendliches „Zusammenkommen“ der Teilnehmer ist nicht geplant, da die Organisatoren darauf setzen, dass der überschaubare Teilnehmerkreis, sowie die sich überschneidenden Vorstellungen und Interessen der Teilnehmer „von ganz allein“ zur Kontaktaufnahme der jeweils daran Interessierten führen werden.

Bis zum 16.5. haben sich bereits Vertreter von 20 KMU zu „Nanotechnologie verbessert Oberflächen“ registriert; Interessenten haben noch bis zum 1.6.2008 die Möglichkeit, sich zur Veranstaltung anzumelden.

Zu NanoMat gehören folgende Partner:

BASF SE;
Bekleidungsphysiologisches Institut Hohenstein e.V.;
BMW AG;
DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.;
Empa;
Evonik Degussa GmbH;
Forschungszentrum Jülich GmbH;
Forschungszentrum Karlsruhe GmbH;
Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung;
Fraunhofer Institut für Keramische Technologien und Sinterwerkstoffe;
Fraunhofer Institut für Silicatiforschung;
Fraunhofer Institut für Chemische Technologie;
GKSS Forschungszentrum Geesthacht GmbH;
Institute for High Pressure Physics,
Polish Academy of Sciences;
Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden e.V.;
Max-Planck-Institut für Metallforschung Stuttgart;
Merck KGaA;
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München;
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen;
Robert Bosch GmbH;
Sto AG;
SusTech GmbH & Co. KG;
Technische Universität Darmstadt;
Universität Bremen;
Universität Duisburg-Essen;
Universität Karlsruhe (TH);
Universität Konstanz;
Universität Stuttgart;
Universität Ulm